



Weltgebetstag der Frauen: Simbabwe

Sr. Veronica schreibt: Unterprivilegierte Kinder ...

Ein Kind, das arm geboren wird und eine angemessene Ausbildung erhält, hat weitaus größere Chancen, seine Lebensumstände hinter sich zu lassen. Bildung ist eine Kunst, das Leben zu schätzen. Ihr Zweck ist es, uns Werte zu lehren, einen stimulierten Intellekt zu entwickeln, Toleranz gegenüber unangenehmen Glaubenssystemen zu verstehen, Gelegenheiten zu finden, das Bestehende in Frage zu stellen, und zum Wachstum der menschlichen Gesellschaft beizutragen.

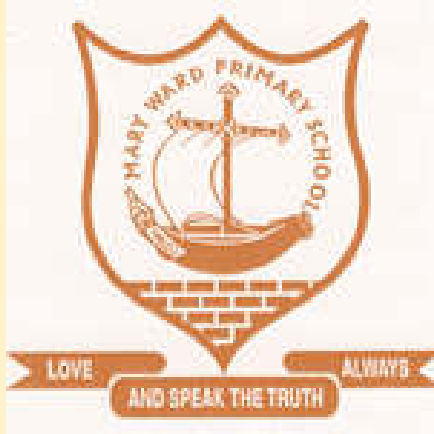
Bildung ist ein notwendiges Instrument, da sie eine wichtige Rolle im Leben spielt. Es ist sehr wichtig für jeden, in dieser wettbewerbsorientierten Welt überleben zu können. Bildung bringt Selbstdisziplin, Verantwortungsbewusstsein, Führungsqualitäten, Teamarbeit unter den Kindern und verhindert, dass sie sich sozial schämen.



Kinderheim, Vorschule: **AMAVENI**
amb. Klinik, Schülerinnenheim und Farm: **CHISHAWASHA**
Noviziat: **KWEKWE**
Grundschule und Vorschule: **MBIZO**
ab 2020 High School: **MBIZO-KWEKWE**
bischöfliche Sekundarschule: **NESIGWE**
amb. Klinik: **NORTON**



50 Maria Ward-Schwestern in Simbabwe



P
R
I
M
A
R
Y
S
C
H
O
O
L

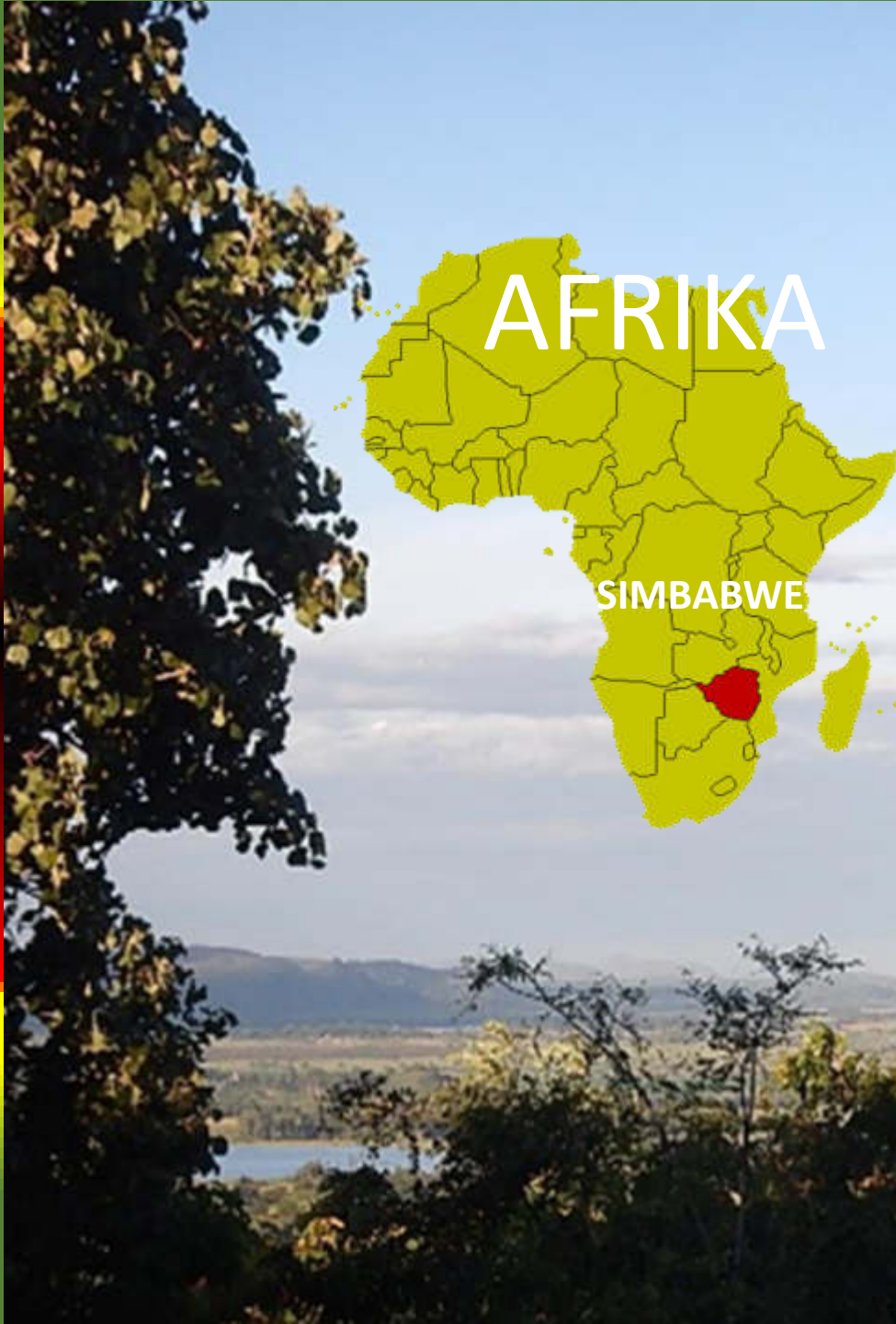
M
B
I
Z
O

1.000
Schülerinnen
und Schüler
in 7 Klassen
(dreizügig)





- Ein kulturell sehr reiches Land mit einer beeindruckenden, großartigen Natur, Tier – und Pflanzenwelt, z. B. unsere Farm in Chishawasha ...





Schulrecht

Wer den Unterricht in Simbabwe nicht bezahlen kann oder keinen Zuschuss/Freistelle erhält, hat nicht „das Recht“ auf Schulbesuch ...

Schulpflicht

In Deutschland müssen (dürfen!) schulpflichtige Kinder und Jugendlichen zur Schule



WOW

bezogen
auf Maria Ward



WAS FÜR EINE FRAU!

und hier auch auf
Frauen von Simbabwe!



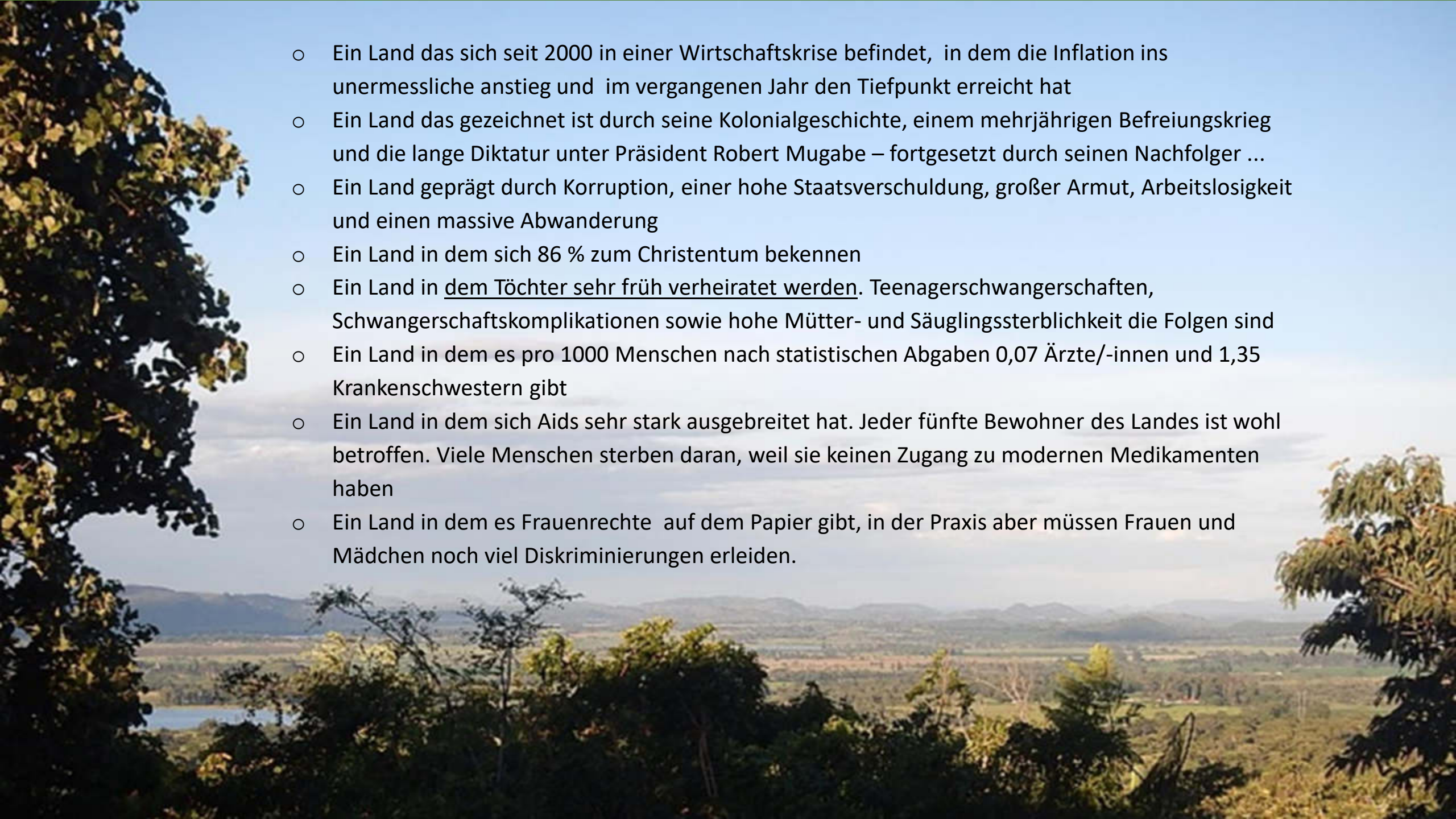
Aus- und Weiterbildung der Schwestern

z. B.

- Betriebsleiterin
- Betriebswirtschaft
- Erziehungswissenschaft
- Krankenpflege
- Lehramt Grundschule
- Lehramt Sekundarschule
- Lehrerfortbildung
- Soziale Arbeit
- Theologie



Die beiden Zwillings-schwwestern studieren Naturwissen-schaften und Mathematik für das Lehramt an der Sekundar-schule (High School)

- 
- A scenic landscape with a lake, trees, and mountains under a blue sky. The foreground is dominated by dark, silhouetted trees on the left and right. In the middle ground, there's a lush green valley with a small lake on the left. The background shows rolling hills and mountains under a clear blue sky with a few wispy clouds.
- Ein Land das sich seit 2000 in einer Wirtschaftskrise befindet, in dem die Inflation ins unermessliche anstieg und im vergangenen Jahr den Tiefpunkt erreicht hat
 - Ein Land das gezeichnet ist durch seine Kolonialgeschichte, einem mehrjährigen Befreiungskrieg und die lange Diktatur unter Präsident Robert Mugabe – fortgesetzt durch seinen Nachfolger ...
 - Ein Land geprägt durch Korruption, einer hohe Staatsverschuldung, großer Armut, Arbeitslosigkeit und einen massive Abwanderung
 - Ein Land in dem sich 86 % zum Christentum bekennen
 - Ein Land in dem Töchter sehr früh verheiratet werden. Teenagerschwangerschaften, Schwangerschaftskomplikationen sowie hohe Mütter- und Säuglingssterblichkeit die Folgen sind
 - Ein Land in dem es pro 1000 Menschen nach statistischen Abgaben 0,07 Ärzte/-innen und 1,35 Krankenschwestern gibt
 - Ein Land in dem sich Aids sehr stark ausgebreitet hat. Jeder fünfte Bewohner des Landes ist wohl betroffen. Viele Menschen sterben daran, weil sie keinen Zugang zu modernen Medikamenten haben
 - Ein Land in dem es Frauenrechte auf dem Papier gibt, in der Praxis aber müssen Frauen und Mädchen noch viel Diskriminierungen erleiden.







Sr. Stephana Vogel CJ
in ihrem Element ...
Seit 1951 in Simbabwe,
war sie die dienstälteste
der Missionarinnen –
nach fast 70 Jahren
starb sie am 23.11.2019



„Steh auf und geh“

aus der Situation des Alltages – der Familie, des Berufes, der Not ...



Dieses Land durfte ich von Nov. 95 bis März 96 kennen und lieben lernen. Ich lebte und arbeitete dort in einer unserer Missionsstation in Amaveni, einem Armenviertel von Kwekwe in Mittel-Zimbabwe.

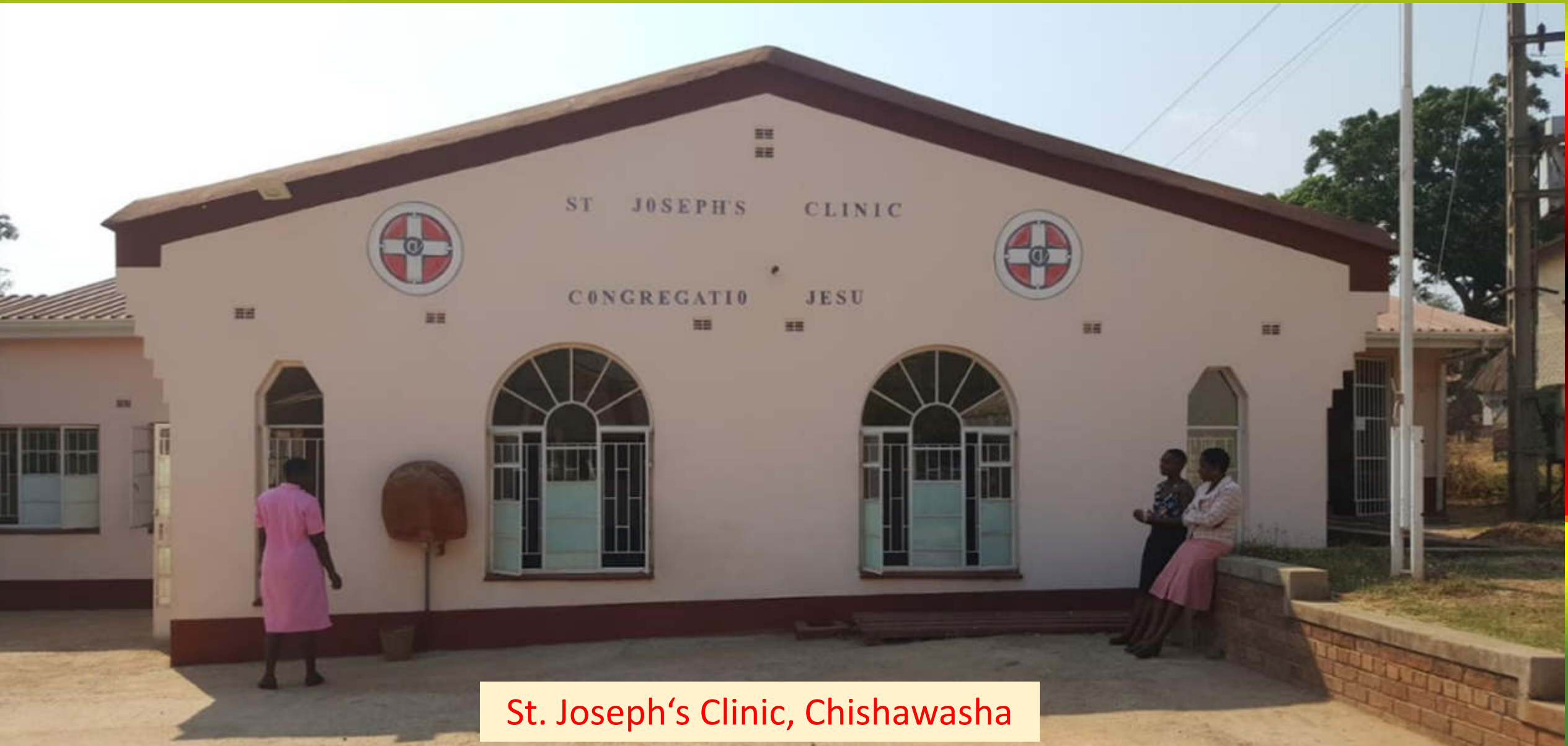
Die stolzen
Studentinnen in
der Schuluniform
des
benachbarten
Jesuiten-Colleges





UNSERE ZIELE

- Grund-, Sekundar-, Hochschulbildung zu ermöglichen
- maximale Beteiligung und Mitgestaltung der Kinder am Gemeinschaftsleben
- Selbstvertrauen der Kinder stärken
- Kinder auf die Wiedereingliederung in die Gesellschaft vorzubereiten
- Ihnen dabei zu helfen, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu entwickeln
- Die Lebensgeschichten und –horizonte der Kinder zu bereichern und zu erweitern
- Die persönlichen Erfolgsgeschichten eines jeden Kindes zu würdigen und bekannt zu machen



St. Joseph's Clinic, Chishawasha

**„Steh auf und geh“ ist das Motto des diesjährigen Weltgebetstages der Frauen.
Hier der Versuch, mit Beispielen aus den Tätigkeitsbereichen der Maria Ward-Schwestern/
CONGREGATIO JESU IN SIMBABWE – aufzuzeigen, was Frauen in Simbabwe bewirken.**

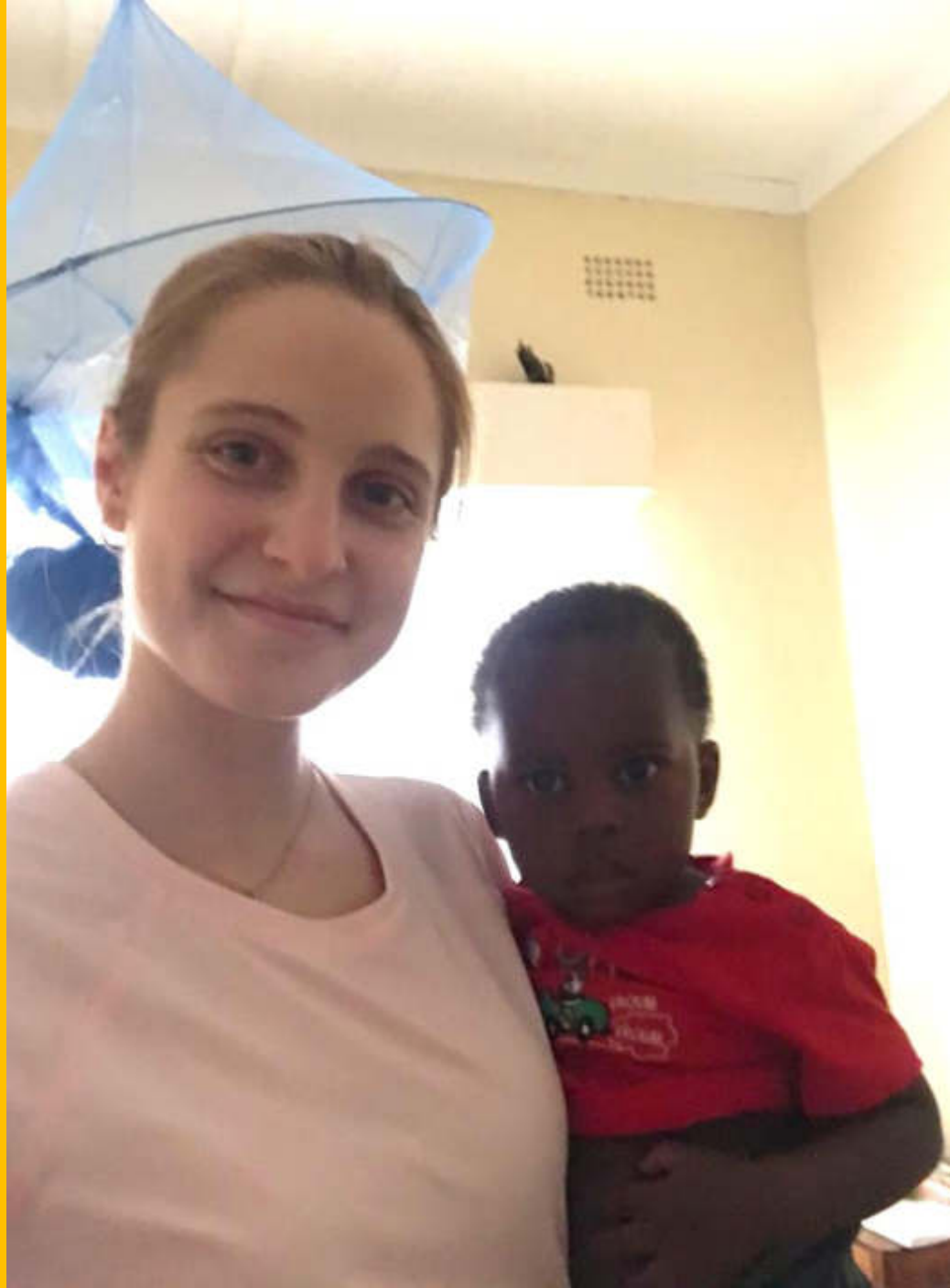




Der neue
Erdenbürger
wird liebevoll
versorgt ...

Viviane,
Abiturientin
des Gymnasiums

der MWS
Nymphenburg
ist für ca. 6
Monate in
Simbabwe.
3 Mon. Amaveni
und bis März
2020 in
Chishawasha,
St. Joseph's
Clinic
bei unseren
Schwestern



„Mit
Liebe, Geduld und
Willenskraft
haben die Menschen
vieles geschafft.
So wünsche ich dir
diese drei Dinge,
damit dir viel Gutes
im Leben gelinge!“

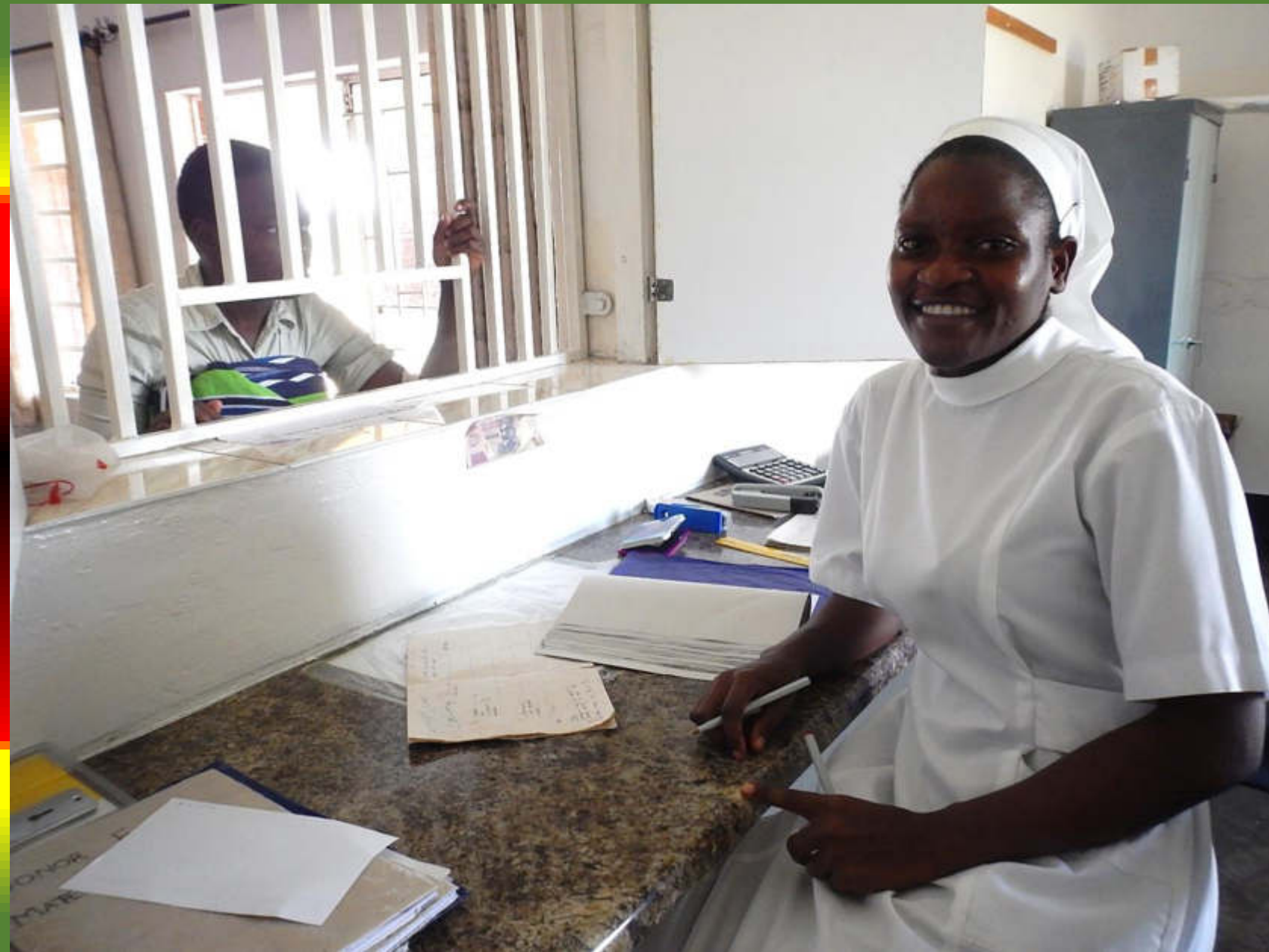
Glückwunsch für Viviane, die bei der Geburt
assistierte.
(Kreißsaal von St. Joseph, Chishawasha)

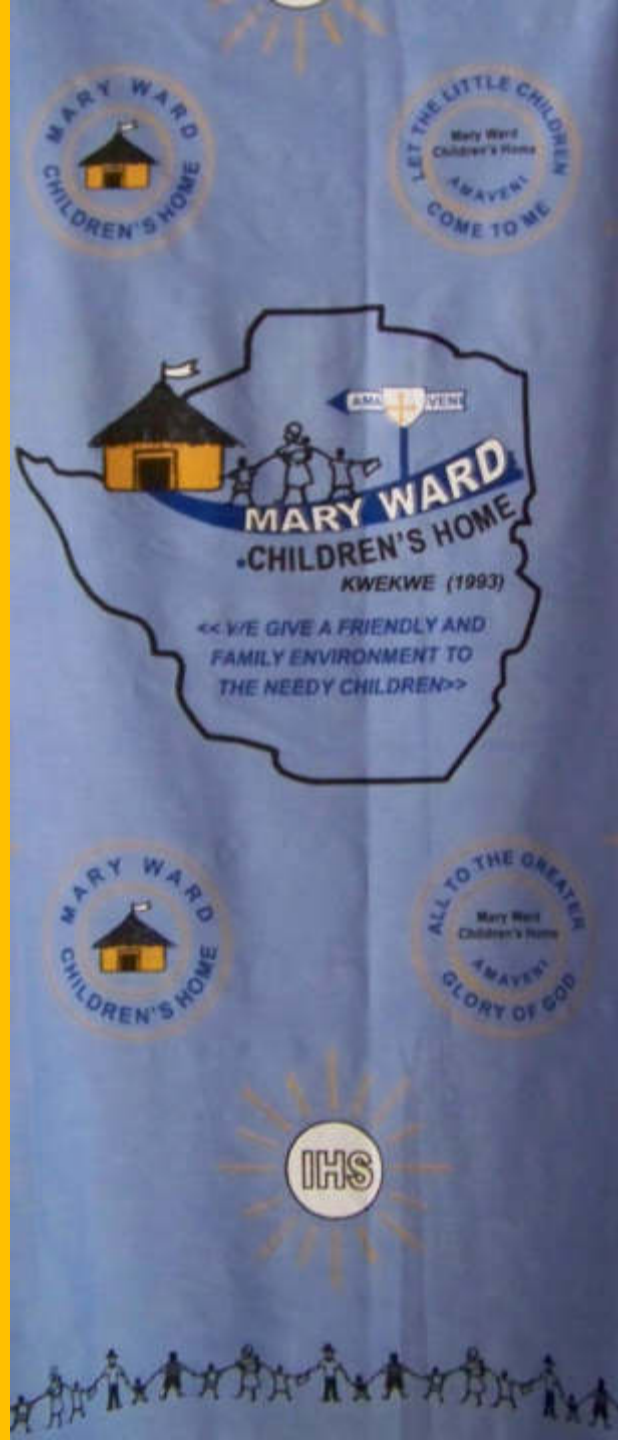


Die etwa 2000 Einwohner lebten, oder viel mehr „hausten“ dort in primitiven, menschenunwürdigen Behausungen.

Vor 25 Jahren und doch berühren mich so manche Erlebnisse, Begegnungen, Erfahrungen noch sehr tief, bis zum heutigen Tag.







Abschied aus der Pre School ...





So können Straßen
in Simbabwe
aussehen – hier z. B.
Schulweg in
Nesigwe, später
darüber noch mehr



Wohnhaus der Schwestern von Nesigwe



Abschied aus
der Pre School



Essensvorbereitung
für die
Schülerinnen und
Schüler der
Sekundarschule
NESIGWE
bedeutet:

- Feuerholz holen
- Töpfe bereiten
- Kochen

Grundsätzlich ist
das Kochen in
Simbabwe

nur noch in
vorgesehenen
überdachten
Kochstellen erlaubt
(im Haus dahinter)

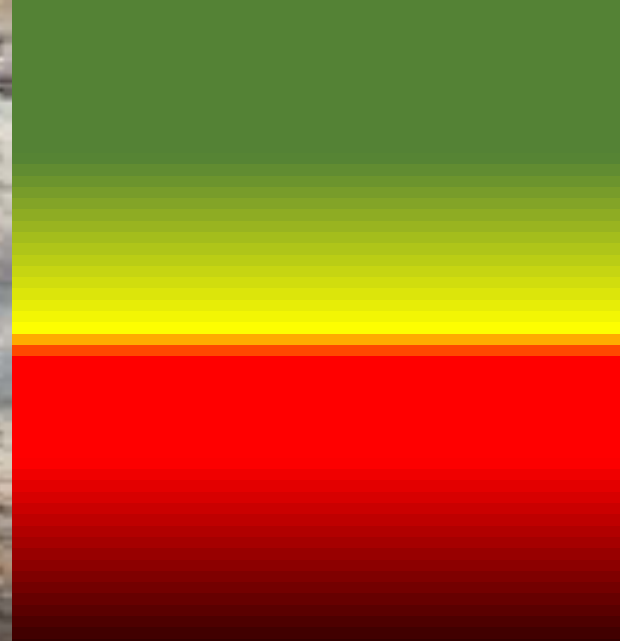


Schon sehr bald haben die Schwestern gespürt, dass eine neue, größere zusätzliche Arbeit auf sie zukommt. Die Zahl der Aids-wasen wuchs. Kinder wurden misshandelt, ausgestoßen. Wieviel Not muss eine afrikanische Mutter dazu bewegen, ihr Kind am Straßenrand, am Dorf ende, vor der Kirchentüre oder vor dem Kinderheim auszusetzen? Oft habe ich mich gefragt, ob sie nicht doch heimlich ausspioniert, was dem kleinen „Moses im Binsenkörbchen“ endgültig passiert?



Sr. Ortrudis eine Mitschwester aus meiner Heimat in Niederbayern durfte ihrer missionarischen Berufung folgen und baute dort einen Kindergarten und kurze Zeit später ein Kinderheim für die Armsten unter den Armen auf.

Noch sehr erinnere ich mich an den der Stolz der Leute aus diesem Armenviertel, über den schönen Kindergarten, ja das kleine Paradies für ihre Kinder.



Vorbereitung des Mittagessens und
für die Schule Gemüseanbau





NESIGWE

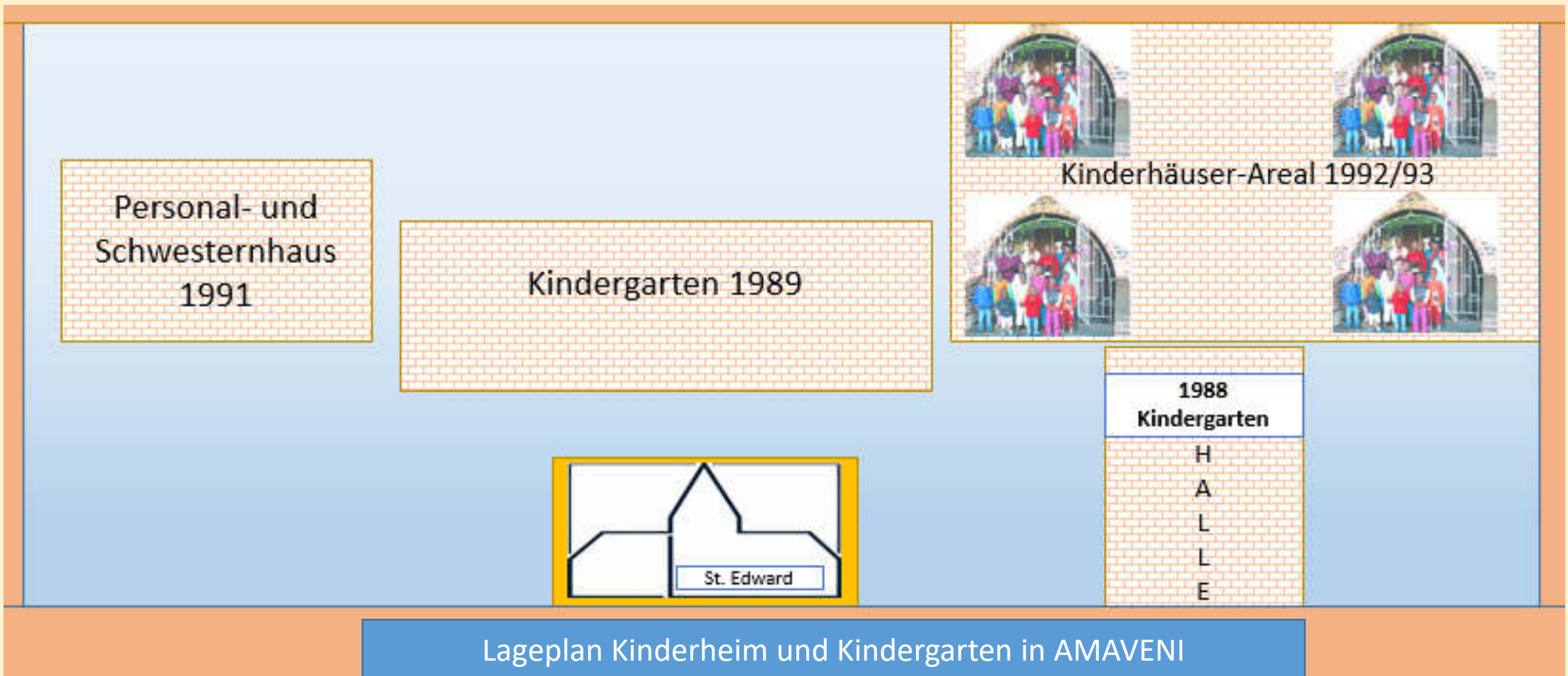
in bischöflicher
Trägerschaft



Unterricht unter einem Baum ... dann im Erweiterungsbau großzügig gefördert von Maria Ward-Schulen

Das Grundstück für das Kinderheim wurde von der Stadt geschenkt. Dieses Gelände wurde als private Mühlabfuhr benutzt. Ein Ort wo Diebe und Räuber sich um die Beute stritten, ja wo selbst Prostituierte ihre abgetriebenen und neugeborenen Kinder in eine für alle sichtbare Grube warfen. An diesem Ort entstand der blühende Garten, zur Heimat, zum Kinderparadies.

Zu dieser erlebte ich, dass es sehr wenige von diesen lebensnotwendigen Einrichtungen gibt. Die Regierung und das Sozialamt machten sich ernstlich Gedanken, wie und wo sie im Jahre 2000 die angekündigten 500 000 Aidswaisen versorgen können. In unseren vier Häusern des Kinderheimes wurde für ca. 15 Kinder gebaut. Je nach Not wohnten bis zu 25 Kinder in einem Haus – und es funktionierte.



Verkaufsstand einer Frau –
die den Ertrag ihres Gartens
anbietet

Kann sie verkaufen –
hat sie Verdienst ...





Wer auch immer ein
solches Kind
in meinem Namen
aufnimmt,
nimmt mich auf.
Mt 18, 5

Eines der letzten Fotos von Sr. Ortrudis
in Amaveni.
Sie verstarb
an einer nicht erkannten Lungenembolie
am 02.03.2009



Diese Frauen sind
„HAUSMÜTTER“

ursprünglich von

Sr. Ortrudis
ausgebildet.

Sie leiten das
Hauswesen.

In 4 Häusern
insgesamt 8 Frauen,
im 8-Std.-Tag, die
Nächte teilen sich die
Schwestern auf.

Während ihrer
Dienstzeit ist eine
Verwandte von jenen
Frauen in deren
Haushalt, d. h.
2 Familien haben
einen Verdienst!





Mit Geld kann man
in Simbabwe alles
kaufen ...



Sr. Gonzaga Wennmacher CJ
Fundraiserin Simbabwe und
Schreibtischmissionarin
(nebenberuflich seit 1980)

Sr. Emma Kühner CJ
Hebamme
Simbabwe
(1965 – 2009)

DADIREI
Ökotrophologin
(Nahrungsmittelkunde)
(Stipendiatin USA)

Sr. Xaveria Bachmann CJ
1. Regionaloberin in
Simbabwe, wo sie viele
Jahre segensreich wirkte.

Erster Spatenstich für die neue
Sekundarschule/High School 03.02.2018
und was daraus bis Februar 2020 wurde ...



Januar 2020 Eröffnung der Mary Ward High School mit 240 Schülerinnen und Schülern.
7./8. Februar ist anstelle einer Einweihung, die erst nach Fertigstellung aller Gebäude erfolgen wird, ein Begegnungstag.
2. Bauabschnitt soll beginnen ab Febr. 2020
Verwaltungsbau wird derzeit gebaut und der
3. Bauabschnitt wird wohl beendet sein bis 2024.

Durchsicht
der
Hausaufgaben





Begegnung mit
Schülerinnen/
Schülern,
Lehrern,
Eltern,
Mitschwestern in
der High School
unter Anwesenheit
von Provinzoberin
Sr. Frances Orchard
CJ England
und Generaloberin
Sr. Jane Livesey CJ,
Rom



Das Kinderheim hat
4 Häuser mit ca.
17 Plätzen
Leiterin
des Kinderheims
Sr. Aleta Dube CJ



WOW
WAS FÜR EINE FRAU!
Sie gibt nicht auf
und steht auf!





**Hier kann man noch
mit kleinen Sachen
Kindern eine Freude machen!**

Es gab kein
Spielzimmer,
kaum Spielzeug,
keinen
Fernseher und
keinen
Computer. Eine
leere Dose, die
man mit Steinen
oder Sand füllen
kann oder ein
Luftballon,
macht die Kinder
glücklich. Und
ich erlebte
Kinder, die das
erste Mal Schuhe
an den Füßen
hatten.



„Die Kinder,
die in Armut leben
haben einen Namen,
ein Gesicht,
ein eigenes
Schicksal.
Sie verdienen
tatkräftige
Unterstützung,
damit sie auch in
Würde
und frei
von Furcht und Not
leben können.“

Hier in der SMW sagt die Aufsichtsbehörde des Landesjugendamt, die Jugendlichen brauchen Einzelzimmer, die Quadratmeter dafür werden vorgegeben. Dort haben „einfache“ Mütter die Kinder begleitet, betreut, getröstet, gestärkt. Bei uns müssen es mind. Erzieher, Sozial- oder Heilpädagogen sein, die in der Einrichtung arbeiten dürfen. Ein Leben ohne Handy, wäre für unsere Kids ab 12 Jahren nicht mehr vorstellbar, oder? Damals wusste ich noch nicht wie Kinderheime in Deutschland funktionieren. Heute sehne ich mich manches Mal danach „einfachen leben und handeln dürfen“ wie damals in Zimbabwe, wo die Not so groß war.

Wenngleich ich natürlich auch sehe, dass bei uns die Kinder abgesichert sind, finanziell, schulisch, medizinisch, was in Amaveni in keinster Weise der Fall war.

Mütter von Kindergartenkinder konnten das Kindergartengeld nicht zahlen damals 3,20 DM im Monat. Die Frauen arbeiteten dafür monatlich etwa 10 Std. im Garten des Geländes. Dabei ging es in erster Linie nicht um das Geld, sondern darum, dass die Frauen das Arbeiten,

Verantwortung übernehmen lernen. **Ich sah, nur diese Hilfe zur Selbsthilfe kann eine Veränderung der gesellschaftlichen Situation bewirken.**



Was ich in der unmittelbaren Umgebung erlebte:

Sehr viele Kinder die keine Schule besuchen können, weil die Eltern das Schulgeld nicht bezahlen können. Sie werden zum Betteln, auch zum Stehlen herangezogen.

Eine Essensausgabe am Busparkplatz, die von von uns Schwestern organisiert wurde. Afrikanische Frauen bereiten täglich Maisbrei mit Gemüsesoße. 2x wöchentlich lieferte eine Geflügelschlachterei Hühnergrallen, Hälse und Flügel. Ein Festessen für 80 - 100 Menschen die uns die Plastik und Blechnäpfe um etwas essbares entgegenstreckten.



Ich erinnere mich an ein 6-jähriges Mädchen das nur noch 3 kg wog als sie an Aids starb. Den Anblick dieses Kindes werde ich nie vergessen. Ich besuchte noch oft die aidskranke Mutter des Kindes, saß einfach nur bei ihr, Sterbegleitung ohne Worte. Berührend und erdrückend zugleich.

Die Farben des Regenbogens in diesem Land, die Himmel und Erde verbinden, erlebte ich besonders kräftig dort, wo die Not und das Elend am allergrößten waren.





„Wichtig
ist nicht,
wo du
bist,
sondern
was du
tust, wo
du bist.“





Jedes
Examen -
immer ein
großes
Fest, das
den jungen
Menschen
ihre
Würde
zurück-
schenkt!

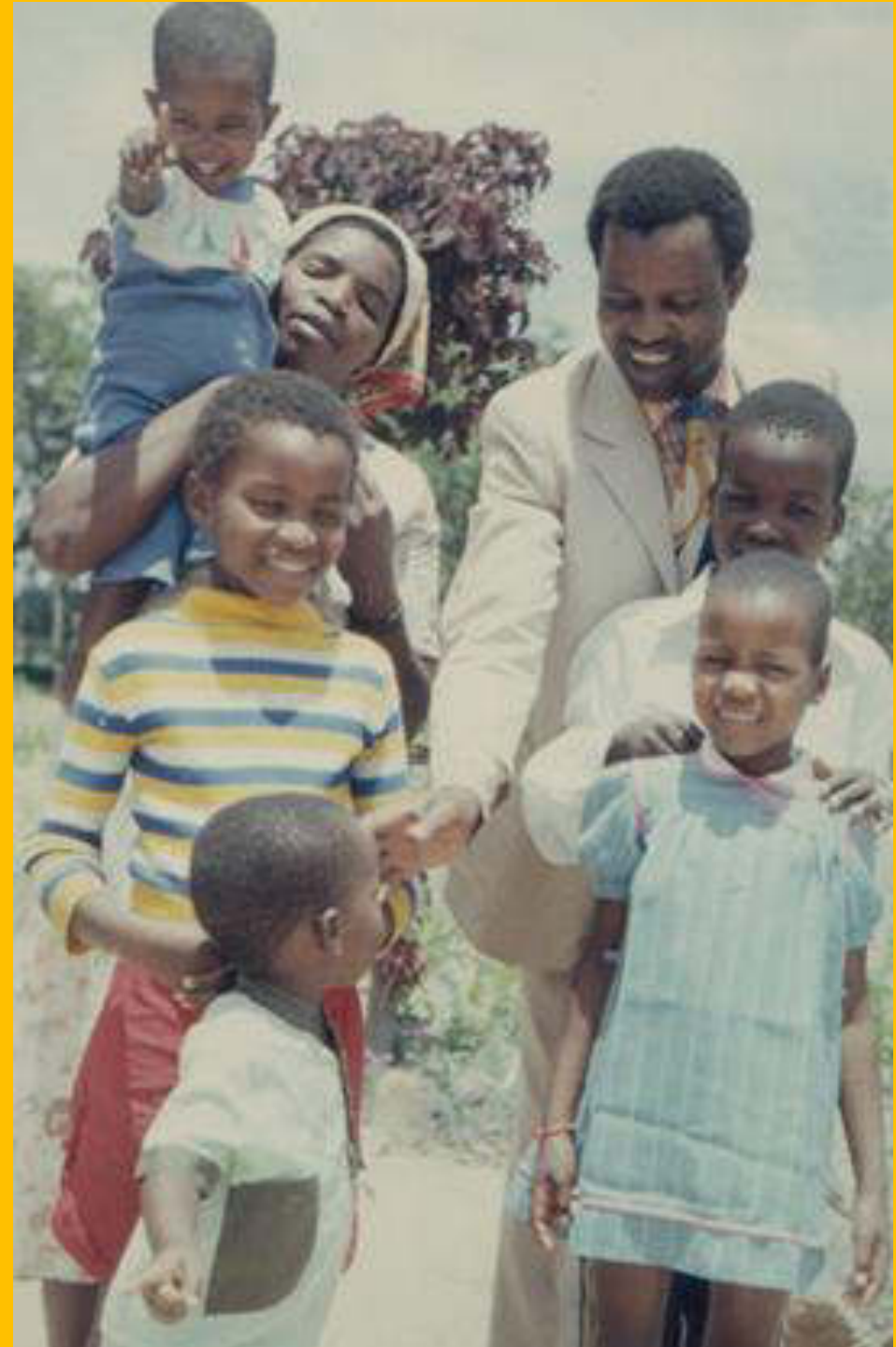


Sr. Gonzaga
1994 in Simbabwe
hier: Kind, Mutter, Oma

Familien und
Lebens-
Bereiche in
Simbabwe

Hier:
Hochzeit von
einem
früheren
„Kind“ vom
Children's
Home

und
Familie mit
Kindern



Ester, 14 Jahre – ein Straßenkind?

Ein Straßenkind?

So etwas gibt es nicht.
Eine Straße hat keine
Kinder.

Eine Straße gebärt nicht.
Warum also nennst du
mich

Straßenkind?

Missbraucht und verlassen
ist, was ich bin,
geschlagen jeden Tag,
angebrüllt ohne Grund.
Missbraucht jeden Tag,
von meinen eigenen Eltern,
verlassen, in den Straßen.
Aber dennoch bin ich
kein Straßenkind.
Ich bin ein verlassenes
Kind!



Wer in Simbabwe unter Depressionen leidet, gilt als schwach oder besessen. Therapeuten gibt es kaum. Großmütter kümmern sich um psychisch Kranke - auf Parkbänken vor den Kliniken. Sie sind so gefragt wie nie zuvor.

Von [Anne Backhaus](#)

30.12.2019, 22:17 Uhr



Gut 60.000 Menschen besuchten in den letzten 5 Jahren eine Freundschaftsbank in Simbabwe. Eine Studie belegt: Patienten mit Angstzuständen zeigten nach den Gesprächen mit einer Großmutter viermal weniger Symptome einer Depression. Selbstmordgedanken traten insgesamt fünfmal seltener auf.